

Simon Petrus, auch Kephas genannt

1 Wer war dieser Mensch?

Wohl keiner der zwölf Jünger Jesu hat die Bedeutung eines Simon Petrus errungen. Petrus war ein Mann mit dem Herz auf dem rechten Fleck, manchmal voreilig, schnell mit den Worten, mutig und doch auch schwach und verletzlich. Aber gerade auch mit solchen Menschen will Gott zu tun haben.

Die Geschichte des Petrus bringt zum Ausdruck: Jesus steht auch zu Versagern, er ist auch für ihre Schuld gestorben, er vergibt ihnen und schenkt ihnen einen neuen Anfang.

1.1 Vor der Begegnung mit Jesus

Der Jude Simon, Sohn des Johannes, aus Betsaida (Joh 1,44) war von Beruf Fischer. Simon dürfte eine typisch jüdische Elementarbildung genossen haben, die für damalige Zeiten überdurchschnittlich war. Ziel war es, die Beteiligung im Synagogengottesdienst durch *Schriftlesung* zu gewährleisten. Entsprechend lagen die Schwerpunkte dieser Ausbildung auf Sprachen, Textauslegung und Gedächtnisschulung.

Simon selbst wohnte in Kapernaum und ging dort zusammen mit seinem Bruder Andreas (Mt 4,18), wohl mit eigenem Boot, dem Beruf des Vaters nach. Simon war verheiratet (Lk 4,38; 1.Kor 9,5).

Durch sein Bruder Andreas wurde Simon mit Jesus bekannt (Joh 1,41f).

1.2 Der Weg mit Jesus

Seine endgültige Berufung geschah am See Genezareth nach einer erfolglosen Nacht des Fischens (vgl. Lk 5 mit Joh 21).

Simon war einer der ersten Jünger. Er gehörte zum Zwölferkreis, den sogenannten Aposteln. Und wird in Aufzählungen zuerst genannt!

Im Zwölferkreis gehörte er sogar zum engsten Jüngerkreis, bestehend aus Simon, Jakobus und Johannes (Verklärung und Garten Gethsemane).

Simon tritt immer wieder als der Sprecher der gesamten Jüngerschar in den Vordergrund. Simon hörte die Predigten Jesu, er sah die Wunder, wurde von seinem Herrn ausgesandt, selbst von Gottes anbrechender Herrschaft zu verkünden und selbst Wunder in Jesu Namen zu vollbringen.

Simon wagte es auf Jesu Wort hin aus dem Boot in den stürmischen See zu treten und auf dem Wasser zu wandeln. Doch auch dort verlässt ihn trotz erfolgreicher erster Schritte auf dem Wasser bald der Mut und er beginnt zu sinken.

Simon erkennt in Jesus den Christus Gottes (Mt 16,16). Darauf hin gibt ihm den Titel Fels (aramäisch: Kephas, griech. Petrus).

Simon Petrus ist temperamentvoll und begeisterungsfähig, seine Entscheidungen kommen aus ganzem Herzen (Joh 6,68f). Dabei steht er aber in der Gefahr vorschnellen Redens (Mk 8,32f; Joh 13,6-9; 21,21f) und Handelns (Joh 18,10f). Die Kraft und Umsicht, das Begonnene durchzuführen, ist nicht immer vorhanden (Mt 14,29-31). Glaubensbekenntnis und menschliche Überlegungen stehen dicht nebeneinander (Mt 16,16-23). Dieser Zwiespalt zwischen Wollen und Vollbringen zeigt sich besonders eindringlich während der Passion Jesu, wo aus der Bereitschaft des Simon für seinen Herrn immer da zu sein (Mt 26,33;

Lk 22,33) sein schläfriges Versagen (Mt 26,40.43f), die unbedachte Tat mit dem Schwert (Joh18,10) und schließlich die Verleugnung (Joh 18,15.27) wird.

1.3 Die Verleugnung, Lk 22,31ff

1.3.1 Die Ankündigung

Irgendwann am letzten Abend, den Jesus mit seinen Jüngern hielt, gibt Jesus Petrus sozusagen aus heiterem Himmel, bereits einen nachösterlichen Auftrag mit den Worten: „(31) Simon, Simon, siehe, der Satan hat begehrt, euch zu sieben wie den Weizen. (32) Ich aber habe für dich gebeten, dass dein Glaube nicht aufhöre. Und wenn du dereinst dich bekehrst, so stärke deine Brüder. (33) Er aber sprach zu ihm: Herr, ich bin bereit, mit dir ins Gefängnis und in den Tod zu gehen. (34) Er aber sprach: Petrus, ich sage dir: Der Hahn wird heute nicht krähen, ehe du dreimal geaugnet hast, dass du mich kennst.“

- Jesus weiß um die Not, in die auch seine Jünger geraten
- Jesus kämpft gegen diese Not im Gebet, in der Fürbitte an
- Jesus sieht die Schuld beim Durcheinanderbringer Satan
- Eine Bekehrung, eine Umkehr, eine Hinwendung zu dem Auferstandenen ist vonnöten
- Jesus eröffnet Petrus eine neue Perspektive
- Jesus hat auch für den Versager Petrus eine neue Aufgabe, er fängt noch einmal neu mit ihm an
- Petrus soll die Brüder stärken, er soll mit seinem Vertrauen, das Vertrauen der Brüder bestärken
- Petrus schätzt sich vollkommen falsch ein
- Jesus spricht sehr sachlich von diesem Verrat

1.3.2 Wie Petrus in eine gefährliche Situation gerät

Irgendwann an diesem Abend zog sich Jesus mit seinen Jüngern zurück in den Garten Gethsemane vor den Toren der Stadtmauern Jerusalems. Es war durchaus üblich, dass die Festpilger innerhalb den Toren Jerusalems gar keinen Schlafplatz mehr erhielten. Weil die Passnacht aber nach dem Gesetz IN Jerusalem verbracht werden sollte, wurden kurzerhand am Fest die Stadtgrenzen erweitert.

Bereits hier im Garten war Petrus äußerst geschwächt. Er war nicht mehr in der Lage, den Gebetsauftrag Jesu auszuführen. Er schlief mit den anderen Jüngern einfach ein.

Dort im Garten kam es dann zur Verhaftung Jesu. Doch Petrus nimmt noch einmal seinen ganzen Mut zusammen. Petrus ist nicht bereit, seinen Herrn ohne Gegenwehr den Häschern zu überlassen. Er riskiert Kopf und Kragen.

Dabei schlägt er dem Knecht des Hohenpriesters Malchus sein rechtes Ohr ab (Joh 18,10). Doch Jesus wehrt der Gewalt und heilt den verletzten Malchus (Lk 22,51).

Jesus wird abgeführt und Petrus folgt nun seinem Herrn von Ferne. Er war noch einmal mit einem blauen Auge davongekommen. Trotz seiner Gegenwehr ließ man ihn laufen.

Da wagt Petrus etwas ganz Gefährliches. Er wagt sich in die Höhle des Löwen. Ein anderer, der mit dabei war, als Jesus gefangengenommen wurde und der im Haus des Hohenpriesters ein- und ausgehen konnte, weil er dort so bekannt war, der ermöglichte Petrus den Eintritt in den Hof und damit nahm das Verhängnis seinen Lauf (Joh 18,16). War dies Johannes Markus, ein Mann aus priesterlichem Geschlecht, der Evangelist und Missionsreisende?

1.3.3 Die Verleugnung selbst

(Lk 22,55) Da zündeten sie ein Feuer an mitten im Hof und setzten sich zusammen; und Petrus setzte sich mitten unter sie. (56) Da sah ihn eine Magd am Feuer sitzen und sah ihn genau an und sprach: Dieser war auch mit ihm. (57) Er aber leugnete und sprach: Frau, ich kenne ihn nicht. (58) Und nach einer kleinen Weile sah ihn ein anderer und sprach: Du bist auch einer von denen. Petrus aber sprach: Mensch, ich bin's nicht. (59) Und nach einer Weile, etwa nach einer Stunde, bekräftigte es ein anderer und sprach: Wahrhaftig, dieser war auch mit ihm; denn er ist ein Galiläer. (60) Petrus aber sprach: Mensch, ich weiß nicht, was du sagst. Und alsbald, während er noch redete, krächte der Hahn. (61) Und der Herr wandte sich und sah Petrus an. Und Petrus gedachte an des Herrn Wort, wie er zu ihm gesagt hatte: Ehe heute der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. (62) Und Petrus ging hinaus und weinte bitterlich.

1.3.4 Danach

Wie muss es Petrus nur gegangen sein, in all den Stunden, bis er völlig unerwartet, Tage später, selbst dem Auferstandenen begegnen durfte? Wie konnte er mit seiner Schuld leben? Wie mussten ihm die Blicke Jesu im Gedächtnis gehaftet geblieben sein?

1.4 Der Auferstehungszeuge

Nachdem am Ostermorgen die Frauen den verbliebenen Elf vom leeren Grab und der Engelserscheinung berichteten, war es Petrus, der sich selbst davon überzeugen wollte (Lk 24,12), während die anderen es für leeres Geschwätz hielten (Frauen waren in der damaligen Gesellschaft keine glaubwürdigen Zeugen!).

Aber noch am selben Abend erscheint der auferstandene Jesus den Jüngern; offenbar war auch Petrus dabei (Lk 24,34).

Eine Woche später stärkte Jesus den Glauben auch des zweifelnden Thomas. Danach erscheint er seinen Jüngern am See Genezareth, wo wieder Petrus eine herausragende Rolle spielt. (Vgl. Joh 21)

- Petrus war mal wieder erfolglos Fischen. Ein Mann am Ufer gibt ihnen den Rat, es noch einmal zu versuchen. Mit Erfolg. Da erkennen sie in dem Fremden am Ufer Jesus!
- Petrus kann es nicht abwarten. Er muss SOFORT zu seinem Herrn. Er wirft sich ins Wasser und schwimmt ans Ufer, während sich die anderen mit der Menge der Fische abkämpfen.

- Am Ufer gibt's erstmal Frühstück. Jesus hält Mahlgemeinschaft mit denen, die ihn im Stich gelassen haben oder gar verleugnet haben.
- Jesus gibt Petrus einen neuen Auftrag (wenn du dich dereinst bekehrst hast...)
- Dreimal – sooft wie Petrus ihn verleugnete – fragt er ihn, ob Petrus wirklich eine tiefe Beziehung zu ihm habe.
- Dreimal gibt er ihm den neuen Auftrag, Jesu Herde, Jesu Schafe und Lämmer zu weiden.

2 Kernaussagen

- Jesus gewährt auch dem Versager einen neuen Anfang
- Jesus weiß um unser Versagen (schon im Voraus) und er betet für uns (!)
- Jesus wendet sich nicht von uns ab!

3 Ereignisse, Stichpunkte für eine Erzählung

- Der starke Petrus beim Abendmahl
- Jesus kündigt ihm die Verleugnung an
- Der mutige Petrus folgt seinem gefangenen Herrn
- Petrus verleugnet Jesus
- Der Hahnenschrei: Jesu Blicke treffen ihn
- Petrus leidet unter seinem Versagen
- Jesus vergibt ihm und schenkt ihm einen neuen Anfang

4 Vertiefung

- Das Helferheft EvKiki 1/2002 bietet einen sehr schönen gestalterischen Vorschlag, bei dem sich m.E. einige grundlegende Fehler eingeschlichen haben. Ausgehend von einer ganzen Erzähl-Reihe biblischer Persönlichkeiten, die die Passion Jesu erlebt haben, kann man ein Kreuz gestalten mit Spuren vor der Begegnung mit dem Kreuz und Spuren, die vom Kreuz weitergehen.

Symbole geben Auskunft darüber, wer mit den Spuren gemeint ist. Für Simon Petrus eignen sich die Symbole Hahn und Schlüssel. Simons Spuren werden vor dem Kreuz von grau zu schwarz, nach dem Kreuz werden sie weiß.

- Das Ganze mit Window-Colors gestalten?
- Im Zusammenhang mit dem Hahn: Alle Vögel fliegen hoch (beliebt bei den Jüngsten)

- An einen frischen grünenden Ast (einige Tage zuvor in die Wärme holen) könnte man ein Mobile zum Thema: „Der Hirte weidet seine Schafe“ gestalten.
- Verlierer dürfen neu anfangen! Z.B. eine Art Mensch-Ärgere-Dich-Nicht-Spiel!
- Es gibt zahlreiche (Kunst-)Bilder zur Verleugnung. Daraus ein Puzzle gestalten. Mehrere Gruppen gegeneinander antreten lassen.
- Auf der Internetseite von www.kigo-tipps.de finden sich ebenfalls einige schöne Vorschläge:
 - www.kigo-tipps.de/images/raetsel/bsatz008.jpg
 - www.kigo-tipps.de/images/raetsel/bildr002.gif
 - www.kigo-tipps.de/html/ostern.htm#231602

Alexander Schweizer



<http://www.allesumdiekinderkirche.de>